

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 3

Illustration: "Du Omi, woher isch eigetli mis chlii Schwöschterli cho?"
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



OLYMPIA HOTEL

Badenerstraße 324, vis-à-vis Franz A.-G., Zürich
Modern, neu eröffnet, am Eingang zur City.
Speisesaal mit Terrasse im 1. Stock. Jedes
Zimmer mit WC, Tel., Radio, Bad od. Dusche.
Telefon (051) 54 77 66

Suico 1785
Eine gute Uhr
aus der ältesten Schweizer Uhrenfabrik

Gebr. Bänziger
Zürich 1, Talacker 41
Uhrmachermeister
Telephon (051) 23 51 53

Uhren-Bijouterie
Bestecke
Alle Reparaturen
Auswahldienst

Münz Hof
Rorschach
Tel. 071/43636

das neue, moderne, gutgeführte Hotel-Restaurant
an zentraler, ruhiger Lage. Neuzeltlicher Komfort.
Parkplatz / Garagen

HIPPO- PHAN

Weleda-Tonikum

hergestellt aus Sanddornbeeren, von denen bekannt
ist, daß sie das lebenswichtige Vitamin C in reich-
stem Maße enthalten und das dem Körper neue
Spannkraft verleiht. Zu nehmen bei Schwächezustän-
den, Ermüdungserscheinungen und Rekoneszenz.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

200 ccm Fr. 5.50

500 ccm Fr. 11.-

Verlangen Sie die kostenlose Zustellung
der Weleda-Nachrichten



Weleda AG

Arlesheim



liger mammene vor mir, die im Erdbeer-
filz und die im verdrehten Federtschäpper,
die im abgestotterten Pelzmantel und im
Crepdöschin und die mit den schmuslig-
dauergewellten, seit vier Wochen nicht
gewaschenen Haaren, wie sie alle mit
dem Kopf zustimmend waggeln und sich
freuen, daß es «denen» einmal gesagt
worden ist.

Man betrachte nur einmal die jungen
Mädchen oder Frauen, die, vielleicht we-
gen ihrer Jugend, sich ein wenig exzen-
trisch geben, näher und man sieht zum
Beispiel, daß ihre Haare glänzen, weil
sie oft gewaschen werden, und wem Au-
gen gegeben worden sind, das zu sehen,
sieht, daß die Augen klar sind und der
Blick und das Lachen sauber und der
Gang ausgeglichen und harmonisch. Und
wer sich ein wenig anders gibt als die
große Masse, bezeugt immerhin, daß er
denkt, und wer denkt, pflegt im allge-
meinen auch hin und wieder ein gehalt-
volles Buch zu lesen, das zur Erweiterung
des geistigen Blickfeldes Entscheidendes
beiträgt.

Und wer so in diesem Maße aufgeschlos-
sen ist, pflegt auch ein besserer Erzieher
zu sein, denn es steht nirgends geschrie-
ben, daß nur in konfektionierten Köpfen
und Wohnungen mit der sattem bekann-
ten Häkelfiledeckeli-Atmosphäre die
Menschlichkeit erwachen und erwachsen
kann.

Das (und im stillen noch mehr) möchte
ich allen jenen hinter die Ohren schrei-
ben, die meinen, sie seien kraft ihres
tadellosen Aussehens ohne Fehl und die
prädestinierten Väter oder Mütter prä-
destinierter Kinder.

Um die Meinung nicht aufkommen zu
lassen, daß der, der also schreibt, wahr-
scheinlich so etwas Künstlerisches ist,
also ein eher suspektes Mitglied der
menschlichen Gesellschaft, möchte ich
sagen, daß mein Mann Arzt ist und eine
öffentliche Stellung bekleidet. Und daß
wir beide trotzdem und immer wieder
uns lieber in Gesellschaft von Pferde-
schwänzen und Rollkragen im Konzert-
saal befinden, als zum Beispiel an Musik-
festspielwochen in Erstklasskleidern.

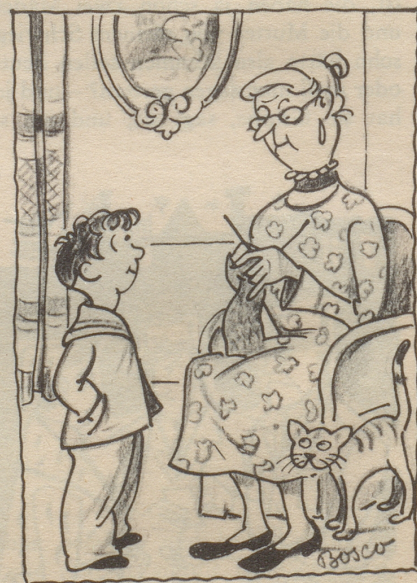
In Sachen Musikverständnis – und so.
Ruth

ZWEI PROBLEME

Liebes Bethli! Sie sind meine Zuflucht
für feminine Fragen, vor denen mein
maskuliner Verstand versagt. Heute habe
ich gleich deren zwei vorzubringen. Kön-
nen Sie meine Neugier stillen und meine
Gemütsruhe wiederherstellen? Erstens:
Wie kommt es, daß man kaum auf einer
Foto einer Mannequins eine einigermaßen
normale Beinstellung sieht? Meistens bil-
den die Füße einen Winkel von 90 und
noch mehr Grad; der eine Fuß ist quer



vor den andern gestellt, als ob das Meitli
um eine scharfe Ecke böge, wobei aber
der hintere Teil des Chassis die Drehung
noch nicht mitmacht. Würde es sich um
ein Motorfahrzeug handeln, müßte man
auf eine Störung im Differenzial tippen.
Werden nur differenzialgestörte Mäd-
chen zu Mannequins auserkoren, oder
gehört es zur Grundausbildung, ihnen die
Koordination zwischen den einzelnen
Fortbewegungselementen für alle Zukunft
zu verkeiben? Wenn ja: warum eigent-
lich? Es ist doch einfach barbarisch, einem
hübschen Mädchen die hübschen Beine
auszureißen und dann mindestens das
eine davon verkehrt wieder zu montie-
ren! Endlich: wer repariert wohl so ein
Meitli wieder zum Normalzustand, wenn
es den Beruf des Fotomannequins aufgibt?
Zweitens: Mir ist es jedesmal peinlich,
wenn ich Unterhosen kaufen gehe und
einem hübschen Göfli erklären muß, war-
um ich diese will und jene nicht, was sie
heraussuchen soll aus der Unzahl von
Modellen. «Nei, wüssed Si, da sötts eh-
nder eso usgseh ... meh eso ufegschnitte ...



«Du Omi, woher isch eigetli mis chlii Schwö-
scherli cho?»
«De lieb Gott häts vom Himmel oben abe zu
diner Mama gschickt!»
«Gäll es hätene det obe zvil brüelet?»